



Das war beim Männertreff im Juli 2024

## Der Engelshof in Hetzerath

Ein innovativer Familienbetrieb

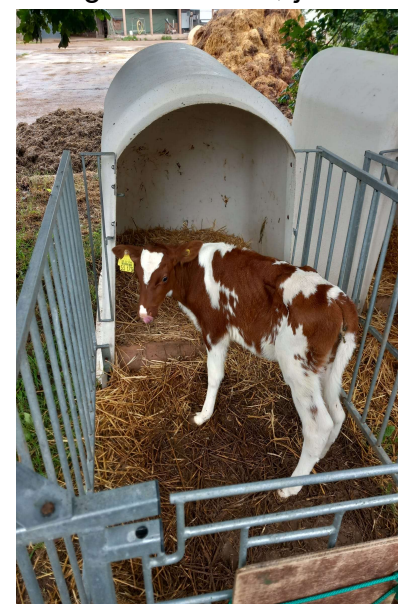
Am Mittwoch, 03. Juli 2024 besuchten wir den Engelshof in Hetzerath. Mit 15 Mann hatten wir uns wetterbedingt mit dem Auto und nicht mit dem Fahrrad dort eingefunden und durften anlässlich einer Führung für 2 Stunden dort zu Gast sein.

Um 16 Uhr ging es los. Frau Mareike Engel führte uns durch „ihren“ Kuhstall, den die Eltern aufgebaut haben und der Bruder David übernommen hat.

Sie ist verantwortlich für ca. 120 Hochleistungsmilchkühe der Rasse Deutsche Holstein und ebenso vielen Kälbern und Rindern. Frau Engel erklärte uns, wie innovativ der Engelshof als landwirtschaftlicher Familienbetrieb ist, der den Sprung vom bäuerlichen Betrieb der Eltern in die Moderne geschafft hat.

Hier kommt vom Futteranbau über Pflege der Tiere bis hin zur Verarbeitung und Vermarktung der eigenen Milch in eigenem

Design und durch eigenes Marketing alles aus einer Hand. Teamwork und Tierwohl wird bei Familie Engel und den rund 15 Mitarbeitern großgeschrieben. Frau Engel hat uns mit viel Herzblut den Alltag eines solchen Betriebes vorgestellt und vor Augen geführt, wie akribisch gearbeitet werden muss. So wird jede Tätigkeit, mit und an den Tieren, dokumentiert. Für jede Lebensphase einer Kuh und den Tieren, die eine werden wollen, gibt es speziell gemischtes Futter. Boden- und Futteranalysen helfen dabei, optimale Voraussetzungen zu schaffen. Ob Kalb, ob Färse oder Rind, ob als tragende oder milchgebende Kuh, jedes Tier dieser Gruppen wird individuell versorgt, bis hin zu den „Pflegefällen“.



Regelmäßige Besuche eines Tierarztes begleiten Frau Engel und ihre Herde dabei. Steckenpferd der studierten Agrarwissenschaftlerin ist die Zucht und damit die Verbesserung des Bestandes.

Die in diesem Jahr in Betrieb genommene 100 kW Biogasanlage konnten wir ebenfalls besichtigen. „Da steckt viel Innovation von meinem Bruder drin!“ Der Engelshof läuft seitdem stromseitig autark und gibt noch eine beträchtliche Menge ab. „Aber, das „Tier“ muss auch gefüttert werden, jeden Morgen und jeden Abend jeweils 20 Minuten!“

Die hauseigene Molkerei im Ort steht für Führungen nicht zur Verfügung. Aber Mareike Engel erzählt uns, dass ihr Bruder, der Maschinenbau studiert hatte und seine Lebensgefährtin Beata Meczykowski, die aus der Lebensmitteltechnik kommt, zwei Jahre Zeit in den Aufbau der Produktion gesteckt haben. Der Markt habe darauf gewartet und der Absatz läuft gut. Etwa 2/3 der Milchproduktion wird nun mit einem eigens angeschafften kleinen Tankwagen „ins Dorf“ gebracht.

Abschließend erläuterte uns Frau Engel die weiteren Aussichten für den Engelshof. Geplant ist ein fast kompletter Neubau der Stallungen und der Melkstation, inkl. eines Besucherzentrums. Der Engelshof möchte dadurch auf 180 Milchkühe aufstocken und die Haltungsform 4 (Premium) erreichen. Wenn das keine Ziele sind!

Jedenfalls, und so habe ich auch einige Äußerungen aus der Gruppe aufgeschnappt, hat uns dieser Besuch unseren Blickwinkel auf die Landwirtschaft geschärft und für mich einen Spruch aus Jugendjahren eindrucksvoll bestätigt: Eine Kuh macht Muh, viele Kühe machen Mühe!

... und das fast rund um die Uhr, jeden Tag!

Danach fand der schöne Besuch einen ebensolchen Abschluss im Leinenhof.

Martin Harten